



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

Kurzfassung MaP 123 „Feuchtgebiete Leippe-Torno“

1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das 200 ha große und aus zwei Teilgebieten bestehende FFH-Gebiet befindet sich südlich Lauta an der sächsisch-brandenburgischen Landesgrenze. Die Höhenlagen erreichen 120 bis 150m. Das SCI gehört zur kreisfreien Stadt Hoyerswerda (Gemarkung Schwarzkollm).

Naturräumlich wird das FFH-Gebiet den Königsbrücker-Ruhlander Heiden zugeordnet. Es befindet sich im „Oberlausitzer Heideland“. Zwei Merkmale sind von Bedeutung: zum einen die nährstoffarmen Böden auf mächtigen durchlässigen Sanden und zum anderen der Reichtum an Grundwasser. Ausgesprochen nährstoffarme Braunerde-Podsole herrschen vor. Moorböden sind entlang des Neukollmer Grabens inkl. des Feuchtgebietes im Süden des FFH-Gebietes zu finden.

Der Landschaftscharakter des Naturraums ist von Kiefernwäldern geprägt, die immer wieder durch feuchte Niederungen und Moore unterbrochen werden. Für das SCI sind die mächtigen Niederlausitzer Braunkohlebildungen von Bedeutung, die weit in den Nordteil des Naturraumes (Senftenberg – Lauta – Hoyerswerda) hineinragen, so dass hier der Braunkohletagebau das Landschaftsbild entscheidend prägt.

Insgesamt trägt der Naturraum sowohl klimatisch als auch hydrologisch einen trockenen Charakter. Die Niederschläge leisten auf Grund des sandigen Substrates keine ausreichende Wasserversorgung, was immer wieder zu Trockenperioden führt.

Das Grundwasserregime des Gebietes um das SCI 123 ist bergbaulich beeinflusst (Absenkung des Grundwasserspiegels). Mit der Auskohlung der Tagebaue und dem Wegfall der Industrie entfallen auf lange Sicht die Hebung des Grundwassers und damit der Abstrom oberflächennaher Grundwässer aus dem SCI. Perspektivisch wird es damit zu einem Wiederanstieg des GW auf das vorbergbauliche Niveau mit oberflächennahen Grundwasserständen kommen.

Das Untersuchungsgebiet ist dem stark kontinental beeinflussten ostdeutschen Binnenlandklima (mitteleuropäische Kontinentalklimazone) zuzuordnen.

Der überwiegende Teil des SCI wird durch unterschiedlichste Waldbiotope geprägt. Offenlandbiotope nehmen ungefähr 23% der Gesamtfläche ein. Dabei handelt es sich vorwiegend um Wirtschaftsgrünland bzw. Niedermoor/Sumpf. Zwischen den einzelnen Teilgebieten sind jedoch erhebliche Unterschiede erkennbar. Biotope der Hoch- und Niedermoores sind nur im Teilgebiet 2 zu finden.

Vom SCI „Feuchtgebiete Leippe-Torno“ befindet sich die südliche Teilfläche vollständig im LSG „Lauta-Hoyerswerda-Wittichenau“, während die nördliche Teilfläche lediglich angrenzt.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI „Feuchtgebiete Leippe-Torno“ wurden sechs Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie kartiert.

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 123

Lebensraumtyp (LRT)	Anzahl der Einzelflächen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
3260 Fließgewässer mit Unterwasservegetation	1	0,10	0,05 %
6230* Artenreiche Borstgrasrasen	1	0,14	0,07 %
6410 Pfeifengraswiesen	1	0,15	0,07 %
6510 Flachland-Mähwiesen	2	1,13	0,57 %
7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore	4	0,3	0,15 %
91D2* Waldkiefern-Moorwälder	2	2,04	1,02 %
gesamt:	11	3,86	1,93 %

*prioritärer Lebensraumtyp

Von den elf LRT-Flächen des SCI weisen acht einen günstigen Erhaltungszustand auf (B) und drei einen ungünstigen (C), darunter die Waldkiefern-Moorwälder.

Der LRT 3260 (Fließgewässer mit Unterwasservegetation) konnte nur für den durch das FFH-Gebiet führenden Abschnitt des Schleichgrabens kartiert werden. Die Länge des Abschnittes beträgt ca. 0,66 km. Das Fließgewässer wurde künstlich angelegt. Es weist eine mäßige Natürlichkeit auf. Das lebensraumtypische Arteninventar wird von mindestens fünf Arten der flutenden Unterwasservegetation gebildet, darunter von Alpen-Laichkraut (*Potamogeton alpinus*) in sehr guten Beständen. Daneben konnten geringere Vorkommen von Gewöhnlichem Wasserhahnenfuß (*Ranunculus aquatilis* agg.), Schwimmendem Laichkraut (*Potamogeton natans*), Einfachem Igelkolben (*Sparganium emersum*) und Flutender Schwaden (*Glyceria fluitans* agg.) nachgewiesen werden. Der gewässerbegleitende Gehölzsaum besteht vorwiegend aus Schwarz-Erlen (*Alnus glutinosa*). Die biologische Gewässergüte entspricht der Güteklasse II.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

Im SCI konnte eine Teilfläche dem prioritären LRT 6230*, Artenreiche Borstgrasrasen, zugeordnet werden. Er weist vor allem am Rand Übergänge zur Flachland-Mähwiese auf. Aufgrund der geringen Flächengröße fehlen strukturierende Gehölzvorkommen. Die Fläche befindet sich innerhalb einer Rinderweide, weist jedoch keine sichtbaren Beweidungsschäden auf. Lebensraumtypische Arten kommen in mäßiger Anzahl vor. Hinsichtlich der seltenen/besonderen Arten ist das Vorkommen von Gewöhnlichem Kreuzblümchen (*Polygala vulgaris*) von Bedeutung.

Die Fläche des kartierten LRT 6410 (Pfeifengraswiesen) befindet sich innerhalb einer von Rindern beweideten Grünlandfläche auf wechselfeuchtem und nährstoffarmem Standort. Der Bestand wird von Gewöhnlichem Pfeifengras (*Molinia caerulea*) dominiert. In der Krautschicht kommen weiterhin typische Feuchtwiesenarten wie Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinale*), Glieder-Binse (*Juncus articulatus*), Rasen-Schmiele (*Deschampsia cespitosa*), Wiesen-Segge (*Carex nigra*), Bleiche Segge (*C. pallescens*), Hirse-Segge (*C. panicea*), Kuckucks-Lichtnelke (*Silene flos-cuculi*), Gewöhnliches Sumpflabkraut (*Galium palustre*) u. a. vor. Nennenswert sind weiterhin die Vorkommen von Gewöhnlicher Kriech-Weide (*Salix repens*) und Gewöhnlichem Zittergras (*Briza media*). Insgesamt sind niederwüchsige Kräuter nur geringfügig am Bestandesaufbau beteiligt. Die aktuelle Nutzung bewirkt ein starkes Pflegedefizit und die starke Ausbreitung von Land-Reitgras (*Calamagrostis epigejos*). Lebensraumtypische Arten kommen in großer Anzahl vor.

Im Teilgebiet 1 südlich des Haldenkörpers der Aluminiumgewinnung befindet sich ein Wiesenbereich, welcher zwar mit eingekoppelt ist, jedoch keine Beweidungsschäden aufweist. Aufgrund der guten Artenausstattung wurde eine Fläche als LRT 6510, Flachland-Mähwiesen, kartiert. Die Fläche ist eben, mager und in Teilbereichen sehr blütenreich mit z. B. Gewöhnliche Margerite (*Leucanthemum vulgare*), Wiesen-Glockenblume (*Campanula patula*) und Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*). Sie besitzt sehr gute Vorkommen von Gewöhnlichem Zittergras (*Briza media*). Die Wiese besitzt eine wechselnde Bodenfeuchte. Sie ist eng verzahnt mit artenreichen Borstgrasrasen (6230*).

Weiterhin wurde eine Waldwiese im Teilgebiet 2 diesem LRT zugeordnet. Sie ist relativ niederwüchsig mit mäßig wechselnder Ausprägung. Trockene Bereiche sind insbesondere am Waldrand mit Kleinem Habichtskraut (*Hieracium pilosella*) vertreten. Die Nutzung erfolgt durch Mahd. Lebensraumtypische Arten kommen in großer Anzahl vor. Von Bedeutung sind die Vorkommen von Flaumigem Wiesenhafer (*Helictotrichon pubescens*), Großem Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*), Gewöhnlicher Margerite (*Leucanthemum vulgare*) und Gewöhnlichem Zittergras (*Briza media*).

Im SCI "Feuchtgebiete Leippe-Torno" konnten vier Teilflächen dem LRT 7140, Übergangs- und Schwingrasenmoore, zugeordnet werden. Dabei kommen die Ausbildungen Übergangsmoor mit Gesellschaften der Übergangsmoore und Schwingrasen vor. Das lebensraumtypische Arteninventar des Übergangsmoores mit Gesellschaften der Übergangsmoore an Gefäßpflanzen ist in standörtlich guter Ausprägung und ausgewogenen Anteilen vorhanden. Gekennzeichnet wird es durch das Vorkommen von moortypischen



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/lflug

Gefäßpflanzenarten wie Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*), Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolia*), Rasenbinse (*Juncus bulbosus*), Igel-Segge (*Carex echinata*), Graue Segge (*C. canescens*) und Sumpf-Porst (*Ledum palustre*). Mehrere Arten an typischen Torf- und Braunmoose bauen die Mooschicht auf. Von Bedeutung sind die Vorkommen der Torfmoosarten *Sphagnum capillifolium*, *Sphagnum denticulatum*, *Sphagnum palustre* und *Sphagnum papillosum*.

Bei den erfassten Flächen des LRT 91D2*, Waldkiefern-Moorwälder, handelt es sich um zwei relativ kleine Bereiche im Südosten bzw. Nordosten der Teilfläche 2. Die lichten, mattwüchsigen Kiefernbestände besitzen eine fast flächendeckende Pfeifengras-Bodenvegetation und wurden in erster Linie auf Grund der Sumpfporst-Sträucher kartiert und abgegrenzt. Die bis zu hüfthohen Pfeifengrasbüten deuten auf eine erhebliche Grundwasserabsenkung in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten hin. Die einschichtigen Bestände werden von Wald-Kiefer (*Pinus sylvestris*) geprägt und vereinzelt von Hänge-Birke (*Betula pendula*) ergänzt. Auf einer Fläche konnten Exemplare von Fichte (*Picea abies*) kartiert werden. Auf Grund der standörtlichen Bedingungen ist die Vielfalt des lebensraumtypischen Arteninventars an Gefäßpflanzen entsprechend gering. Kennzeichnende Arten sind Sumpf-Porst (*Ledum palustre*) und Glocken-Heide (*Erica tetralix*). Typischen Torf- und Braunmoosflächen fehlen.

Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 123

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	--	--	1	0,10	--	--
6230*	Artenreiche Borstgrasrasen	--	--	1	0,14	--	--
6410	Pfeifengraswiesen	--	--	1	0,15	--	--
6510	Flachland-Mähwiesen	--	--	2	1,13	--	--
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	--	--	3	0,19	1	0,11
91D2*	Waldkiefern-Moorwälder	--	--	--	--	2	1,02

*prioritärer Lebensraumtyp



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

Die Moor-LRT (7140 und 91D2*) sind innerhalb des Kiefern bestandenen SCI am stärksten vertreten. Weiterhin besteht im Gebiet ein Grünlandkomplex wertvoller LRT aus Pfeifengraswiesen, Borstgrasrasen und Flachland-Mähwiese.

Auf Grund der geringen Flächengröße des FFH-Gebietes und der LRT-Fläche (ca. 2 % der Gebietsfläche) ist die Bedeutung gegenüber der Vernetzung innerhalb der NATURA 2000-Schutzgebiete als eher gering zu bewerten. Dennoch besitzen die Pflanzengesellschaften der Lebensraumtypen wegen ihres Gefährdungsgrades sowohl gegenüber dem Kriterium Flächenverlust als auch gegenüber dem Qualitätsverlust eine gewisse gebietsübergreifende Bedeutung.

In den unmittelbar benachbarten FFH-Gebieten (Dubringer Moor - SCI 47, Bergbaufolgelandschaft Laubusch - SCI 122, Otterschütz - SCI 135) kommen lediglich im Dubringer Moor bis auf den LRT 6230* alle übrigen LRT vor. Die nördlich (FFH-Gebiet 122) und südlich (FFH-Gebiet 135) benachbarten Gebiete weisen keinen der kartierten LRT auf, so dass demzufolge keine funktionale Kohärenz bezüglich dieser LRT zu den genannten Gebieten besteht und das FFH-Gebiet „Feuchtgebiete Leippe-Torno“ für diese LRT in nordwestliche Richtung als Grenzgebiet fungiert.

Gleichfalls befinden sich in westlicher Richtung FFH-Gebiete, die gleichartige LRT aufweisen. So finden sich bspw. im FFH-Gebiet Königsbrücker Heide ebenfalls die LRT 6410, 6510 und 91D2*. Allerdings beträgt die Entfernung zu diesen Gebieten mehrere Kilometer, auf denen keine Möglichkeiten zum Artenaustausch bestehen, was einen Biotoptverbund in diese Richtung erschwert.

2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI 123 „Feuchtgebiete Leippe-Torno“ wurde eine Erfassung der Anhang II-Arten Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*), Kammmolch (*Triturus cristatus*) und Großes Mausohr (*Myotis myotis*) durchgeführt. Habitatflächen wurden nur für das Große Mausohr ausgewiesen (Tabelle 3).

Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II-Arten im SCI 123

Anhang II-Art		Anzahl der Habitats im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
Name	Wissenschaftlicher Name			
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	1 (Jagdgebiet)	172,45	86,2 %



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lifug>

Es konnte nur ein Exemplar der Großen Moosjungfer im Untersuchungsgebiet beobachtet werden. Auf Grund der Untersuchungsergebnisse konnte keine Abgrenzung möglicher Habitatflächen vorgenommen werden, da sich im Umkreis der potenziell geeigneten Land-lebensräume der Moore nach derzeitigem Kenntnisstand kein Reproduktionsgewässer befindet.

Auf einer der Untersuchungsflächen wurde das Große Mausohr häufig nachgewiesen, auf zwei weiteren nur selten. Da sich in unmittelbarer Umgebung zum FFH-Gebiet eine Wochenstube des Großen Mausohr befindet, wird das Gebiet zur Jagd genutzt. Die relativ individuenstarke Wochenstube des Großen Mausohrs befindet sich nördlich des FFH-Gebietes in einem Dachboden in Lauta. Das Untersuchungsgebiet ist durch linienartige Gehölzstrukturen mit Lauta verbunden. Dadurch können die Fledermäuse günstig ihre Jagdgebiete erreichen. Dieser störungsarme Wanderkorridor zum Nahrungsrevier sollte auch weiterhin erhalten werden. Es besteht ein lockerer Waldverbund mit den umgebenen Gebieten. Damit bestehen gute Habitatstrukturen für wandernde und jagende Mausohren.

Da das gesamte FFH-Gebiet innerhalb des 15 km Aktionsraumes um die Wochenstube liegt, können alle Waldflächen als Teilflächen im Sinne potenzieller Wald-Jagdhabitats abgegrenzt werden.

Im Untersuchungsgebiet gelangen keine Nachweise des Kammmolchs.

Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatflächen im SCI 123

Anhang II – Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	Wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	--	--	1 (Jagdhabitat)	172,45	--	--

Der Status der Großen Moosjungfer im Gebiet konnte im Rahmen dieser Erfassung nicht abschließend geklärt werden. Wegen der fragmentarisch vorhandenen pflanzenreichen Gewässer wird von einem nur relikartigen Vorkommen dieser Libellenart ausgegangen. Der Gesamtzustand der Population der Großen Moosjungfer im FFH Gebiet „Feuchtgebiete Leippe-Torno“ wird als schlecht eingeschätzt. Es sind keine Vorkommen der Großen Moosjungfer in angrenzenden FFH-Gebieten vorhanden. Jedoch befinden sich im Umland des Gebietes Leippe-Torno weitere Vorkommen wie beispielsweise an den „Bröthener Bahnteichen“ bei Bröthen, im Biosphärenreservat „Oberlausitzer Heide und



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

Teichlandschaft“ und am Rande der Bergbaufolgelandschaft Lausitzer Seenland bei Laubusch. Das weitaus größere Vorkommen befindet sich in ca. 4 km Entfernung bei Bröthen. Falls im SCI zukünftig entsprechende Gewässer auf Grund von Wiedervernäsung entstehen, die zur Reproduktion dieser Art geeignet sind, ist es wahrscheinlich dass die Wiederbesiedlung von der Population in Bröthen ausgehen wird.

Bezüglich des Großen Mausohr gelang kein Nachweis eines Quartiers. Da jedoch eine Wochenstube in Laubusch bekannt ist, können die Wälder des FFH-Gebietes als Jagdhabitat ausgewiesen werden. Dieses wurde insgesamt mit einem günstigen Erhaltungszustand bewertet. Generell gilt für die Existenzfähigkeit dieser Art, dass nur eine Vielzahl kleiner Populationen regional in ihrer Gesamtheit langfristig eine überlebensfähige Metapopulation bildet.

3. MAßNAHMEN

3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Die Kiefernmoorwälder, Zwischenmoore und Pfeifengraswiesen unterliegen bereits dem Schutz als § 26-Biotope.

Für das SCI 123 sind folgende Erhaltungsmaßnahmen auf Gebietsebene erforderlich:

- Erhaltung und Förderung eines naturnahen Grund- und Oberflächenwasserregimes für die wasserbeeinflussten Lebensräume wie Moore und Moorwälder
- Erhalt kleinflächig ausgeprägter Moore durch weiträumige, nicht nur die LRT-Flächen betreffenden Maßnahmen zur Verbesserung des Wasserhaushaltes

Um den ökologischen Wert des SCI langfristig zu stabilisieren, ist folgende Entwicklungsmaßnahme durchzuführen:

- Umbau der naturfernen Fichtenforste durch naturnahe Waldbewirtschaftung in standortgerechte Bestände



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Zur Erhaltung des im Gebiet vorkommenden Fließgewässers mit Unterwasservegetation sind keine Maßnahmen notwendig.

Der günstige Erhaltungszustand des Borstgrasrasens kann durch optimale Pflegemaßnahmen, wie durch eine jährliche Mahd oder eine extensive Beweidung in seinem Bestand gesichert werden.

Zur Erhaltung der Pfeifengraswiese ist eine jährliche Mahd der Fläche vorzusehen. Zur Vermeidung von Schadverdichtungen sollte eine standortangepasste Bearbeitungstechnik zum Einsatz kommen. Die Mahd sollte frühestens nach der Blüte von Gewöhnlichem Pfeifengras (*Molinia caerulea*) erfolgen. Das Mahdgut ist von der Fläche zu beräumen.

Zur Erhaltung der Flachland-Mähwiesen ist eine ein- bis zweimalige Mahd der Flächen mit Mahdgutberäumung notwendig. Alternativ kann die bisherige Beweidung in Verbindung mit einer Nachmahd fortgeführt werden. Dafür sollte eine standortangepasste Bearbeitungstechnik zur Vermeidung von Schadverdichtungen zum Einsatz kommen. Die Mahd sollte frühestens in der Blüte der hauptbestandsbildenden Gräser Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Gewöhnlicher Rot-Schwengel (*Festuca rubra*) und Rotes Straußgras (*Agrostis capillaris*) durchgeführt werden. Zum Erhalt des Artenreichtums ist bedarfsweise eine ausgleichende Nährstoffrückführung, insbesondere von Kalium (K) und Phosphor (P) notwendig.

Die Flächen des LRT Übergangs- und Schwingrasenmoore wurden bis auf eine Fläche mit einem günstigen Erhaltungszustand bewertet. Lediglich eine Fläche weist einen ungünstigen Erhaltungszustand auf. Zur Erhaltung sind nur auf dieser flächenspezifische Maßnahmen notwendig. Hier sind die wenigen Pflanzen des eingebürgerten Neophyten Braunrote Schlauchpflanze (*Sarracenia purpurea*) und die Exemplare von Weiße Seerose (*Nymphaea alba*), falls angepflanzt, zu entfernen.

Für die Moor-LRT können Maßnahmen nicht nur auf Einzelflächen bezogen werden. So müssen Maßnahmen zur Verbesserung des Wasserhaushaltes auf EZG Ebene durchgeführt werden. Auf beiden Flächen sollen als Entwicklungsmaßnahmen Entwässerungsgräben geschlossen und Wiedervernässung zugelassen werden.

3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Für das Große Mausohr sind keine Erhaltungsmaßnahmen für das Jagdhabitat oder art-spezifische Maßnahmen notwendig.

Zur Großen Moosjungfer wurden keine Angaben gemacht.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 123

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Beseitigung von Gehölzen	0,3	Sicherung bzw. Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhaltung des lebensraumtypischen Arteninventars	Übergangs- und Schwinggrasmoore (7140)
Nutzung als extensive Mähwiese oder Weide	1,42	Erhaltung und Sicherung des breiten lebensraumtypischen Artenspektrums	Artenreiche Borstgrasrasen (6230*), Pfeifengraswiesen (6410), Flachland-Mähwiese (6510)
Erhöhung des Moorwasserspiegels durch Maßnahmen im Moor und im Einzugsgebiet	2,04	Förderung des Arteninventars / Entwicklung der Torfmooschicht und Ir-typischer Strukturen wie Moorbulte und Schlenken	Waldkiefern-Moorwälder (91D2*)
Verzicht auf Düngung	2,18	Erhalt und Sicherung des lebensraumtypischen Arteninventars	Borstgrasrasen (6230*), Waldkiefern-Moorwälder (91D2*)
Wiedervernässung	0,11	Erhalt und Sicherung des lebensraumtypischen Arteninventars	Übergangs- und Schwinggrasmoore (7140)

*prioritärer Lebensraumtyp



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

4. FAZIT

Für die Umsetzung ausgesprochen positiv wirkt sich die Tatsache aus, dass sich das FFH-Gebiet zu einem beachtlichen Teil in Landesbesitz befindet. So wurden die Nutzungsberechtigten des Landeswaldes kontinuierlich im Rahmen der Beteiligung am MaP über die Inhalte informiert und um Stellungnahmen gebeten, um etwaige Probleme von vornherein zu besprechen und zu lösen. Lediglich die Offenlandbereiche Bekassinewiese, die Waldwiesen südlich Petzerberg und das Teilgebiet 1 des SCI sind in Privatbesitz bzw. an private Nutzer verpachtet. Daneben gibt es im SCI Wald im Privateigentum. Dieser ist jedoch nicht von der Ausweisung LRT betroffen und damit nicht abstimmungsbedürftig.

Für alle ausgewiesenen LRT-Flächen konnte eine Abstimmung der Bewirtschaftungsgrundsätze und Maßnahmen mit den Flächeneigentümern und deren Nutzern im Offenland und Landeswald durchgeführt werden.

Alle von LRT betroffenen Nutzer sind über den Schutzstatus, die LRT-Ausweisung und damit verbundene mögliche Konsequenzen/Maßnahmen informiert. Alle Eigentümer und Nutzer wurden per öffentlichen Aushang, Veröffentlichung in lokaler Presse und Informationsabend informiert. Die Eigentümer mit Anteilen LRT mit formulierten Maßnahmen wurden persönlich kontaktiert und befragt. Der Kontakt zum Landeswald wurde über die regionale Arbeitsgruppe gewährleistet.

Konfliktpotenzial ist im SCI 123 nicht vorhanden. Diskrepanzen ergeben sich bei der Umsetzung der Optimalvariante. So sind auf drei LRT-Flächen (ein Borstgrasrasen, eine Pfeifengraswiese und eine Flachland-Mähwiese) nur die Alternativvarianten umsetzbar.

Da das Gebiet fast vollständig aus Landeswald und nur zwei kleineren privat genutzten Grünlandkomplexen besteht, ist die Umsetzbarkeit der Maßnahmen weitgehend realistisch, da sie zum einen in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der erklärten naturnahen Waldbewirtschaftung liegen oder sich theoretisch über administrative Leitungsmechanismen sicherstellen lassen.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

5. QUELLE

Der MaP 123 „Feuchtgebiete Leippe-Torno“ wurde im Original im Zeitraum Mai 2006 bis August 2007 von geobild gbr Ueberfuhr + Mietke, Stolpen erstellt. Das Original kann bei Interesse beim Regierungspräsidium Dresden, Umweltfachbereich, Außenstelle Bautzen oder beim Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie, Abteilung Natur, Landschaft, Boden eingesehen werden.

ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten